## Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich

vom 19. August 1998

1386. Schriftliche Anfrage von Monika Piesbergen betreffend Erstellung einer Mehrzweckhalle im Quartier Witikon. Am 6. Mai 1998 reichte Gemeinderätin Monika Piesbergen (FDP) folgende Schriftliche Anfrage GR Nr. 98/139 ein:

Seit 1990 besteht in Zürich-Witikon der Verein «Mehrzweckhalle Witikon», der aufgrund einer stets aktuell gehaltenen Bedürfnisabklärung das Ziel der Erstellung einer Halle (Dreifach-Turnhalle) verfolgt. Heute müssen Mehrzweck- und andere Sporthallen in den umliegenden Gemeinden benützt werden. Grossanlässe können mangels geeigneter Lokalitäten nicht durchgeführt werden.

Auf der Suche nach einem geeigneten Grundstück erhielt der Verein bisher bei mehreren Amtsstellen Beratung und Unterstützung, ohne dass sich jedoch eine zufriedenstellende Lösung anbietet. Angesichts der angespannten Finanzlage der Stadt Zürich plant der Verein, die Finanzierung der Halle möglichst auf privater Basis sicherzustellen.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung nachstehender Fragen:

- 1. Befürwortet der Stadtrat generell das Anliegen einer Mehrzweckhalle (Dreifach-Turnhalle) in Zürich-Witikon und kann er den Verein bei dessen Bemühungen unterstützen?
- 2. Ist der Stadtrat gewillt, auch bei einer notwendigen Umzonierung ein geeignetes Areal für eine solche Halle zur Verfügung zu stellen? Kann die Stadt dem Verein im Gebiet Witikon konkret ein geeignetes Grundstück anbieten?
- 3. Ist der Stadtrat bereit, eine Lösung im Gebiet des Sportplatzes Looren zu erarbeiten? Könnte ein Fussballfeld für einen solchen Bau geopfert werden?

Falls nein: Wo sollen die Witiker in Zukunft ihre sportlichen und kulturellen Aktivitäten ausüben?

- 4. Wieviele Mehrzweckhallen hat die Stadt Zürich bereits gebaut, wieviele sind in Planung?
- 5. Besteht das Bedürfnis nach weiteren Mehrzweckhallen in unserer Stadt?
  - 6. Wie hoch ist die Auslastung der bestehenden Mehrzweckhallen?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

## Zu den Fragen 1, 4, 5 und 6:

In der vom Stadtrat im Dezember 1984 verabschiedeten Sportstättenplanung wird der Sollbestand an grossflächigen Sporthallen (mit einem Mindestmass von 22 × 44 m) mit 15 angegeben. Heute bestehen auf Stadtgebiet drei städtische Sporthallen (Saalsporthalle, Utogrund, Fronwald), vier Sporthallen der Berufs-, Kantons- und Hochschulen (Berufsschule Lagerstrasse, Kantonsschule Wiedikon, Hochschulsportanlagen Polyterrasse und Irchel) sowie zwei private Sporthallen (UBS-Hallen Guggach und Freilager). Auch wenn davon ausgegangen werden kann, dass der Kanton für die Realisierung des obligatorischen Lehrlingssports noch drei Sporthallen erstellen wird, die abends und an den Wochenenden auch der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen werden, bleiben für den Vereinssport in der Stadt Zürich ungedeckte Bedürfnisse bestehen. Die bis spätestens Ende 1999 vorliegende neue Sportstättenplanung wird mit Sicherheit einen Bedarf an mindestens drei zusätzlichen städtischen Sporthallen ausweisen.

Heute kann die Nachfrage nach Sporthallen bei weitem nicht gedeckt werden. Zahlreiche Vereine trainieren in zu kleinen Hallen, und Veranstaltungsgesuche müssen öfters abgelehnt werden, weil keine freien Kapazitäten vorhanden sind. Die vom Sportamt betriebenen städtischen Sporthallen sind demzufolge zu 100 Prozent ausgelastet.

Aus wirtschaftlichen Überlegungen sind neue Sporthallen in erster Linie dort zu erstellen, wo Synergien entstehen. Im Vordergrund stehen Hallen, die tagsüber durch die Schule benutzt würden (z. B. Zentrum Zürich-Nord), oder Hallen, die in eine bestehende Sportanlage integriert und entsprechend kostengünstiger betrieben werden könnten. Selbstverständlich soll darauf geachtet werden, dass die entstehenden Sporthallen auch geografisch sinnvoll auf das Stadtgebiet verteilt werden.

Der Stadtrat hat Verständnis für die Bestrebungen des Vereins «Mehrzweckhalle Witikon». Aus den oben erwähnten Gründen und da kein geeignetes städtisches Grundstück zur Verfügung steht, ist eine Realisierung in nächster Zukunft jedoch nur denkbar, wenn die Initianten selbst ein geeignetes Grundstück erwerben und die Halle auf privater Basis realisieren. Der Stadtrat wäre bereit, eine auf privater Basis erstellte Mehrzweckhalle in einem noch auszuhandelnden Rahmen zu unterstützen.

## Zu den Fragen 2 und 3:

Dem Stadtrat ist kein geeignetes Grundstück in Witikon bekannt, das er für eine solche Halle zur Verfügung stellen könnte.

Die Aufhebung eines Fussballplatzes steht nicht zur Diskussion, weil der Mangel an Rasenplätzen in der Stadt Zürich mindestens ebenso gross ist wie der Mangel an Sporthallen. Zudem liegen die Sportplätze in der Freihaltezone (bzw. gemäss BZO 98 in der Erholungszone 1), wo die Erstellung einer Sporthalle nicht zulässig wäre.

Wie in vielen anderen Stadtquartieren können auch in Witikon nicht für sämtliche Bedürfnisse geeignete Anlagen bereitgestellt werden. Etliche Sport- und Freizeitbedürfnisse sind in Witikon abgedeckt (z. B. Tennisplätze, Rasenplätze, Leichtathletikanlage, Schulturnhallen), während auf anderen Gebieten – wie überall – gewisse Mängel bestehen. Die Witiker haben aber in den letzten Jahren immer wieder bewiesen, dass sie trotzdem in der Lage sind, auch grössere Anlässe (z. B. Turnfeste) in perfekter Art und Weise zu organisieren.

Vor dem Stadtrate der Stadtschreiber Martin Brunner